



## Anhang zur Medienmitteilung zur Rechnung 2020

### Entwicklung der Einnahmen (in Mio. CHF ggü. Rechnung 2019 und VA2020)

in Mio. CHF	R	VA	R	Diff. zu R		Diff. zu VA	
	2019	2020	2020	in Mio.	in %	in Mio.	in %
<b>Ordentliche Einnahmen</b>	<b>74'474</b>	<b>75'666</b>	<b>71'917</b>	<b>-2'557</b>	<b>-3.4</b>	<b>-3'749</b>	<b>-5.0</b>
<i>davon:</i>							
Mehrwertsteuer	22'508	23'590	22'104	-404	-1.8	-1'486	-6.3
Direkte Bundessteuer	23'268	24'042	24'146	878	3.8	104	0.4
Gewinnsteuer	11'813	11'789	12'107	294	2.5	318	2.7
Einkommenssteuer	11'455	12'253	12'038	583	5.1	-215	-1.8
Verrechnungssteuer	8'342	7'873	5'216	-3'126	-37.5	-2'657	-33.7
Stempelabgaben	2'152	2'170	2'421	270	12.5	251	11.6
Mineralölsteuer	4'515	4'575	4'243	-272	-6.0	-332	-7.3
Tabaksteuer	2'042	2'000	2'105	63	3.1	105	5.3
Nichtfiskalische Einnahmen	4'588	4'515	4'776	188	4.1	261	5.8

Die ordentlichen Einnahmen des Bundes sind 2020 aufgrund der Corona-Pandemie gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % gesunken. Dieser Wert ist mit dem Rückgang des nominalen BIP vergleichbar, den die Expertengruppe des Bundes im Dezember 2020 auf -3,9 Prozent schätzte.

- **Mehrwertsteuer** (22,1 Mrd., -1,8 %). Die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer sind zurückgegangen. Die Abnahme ist jedoch weniger ausgeprägt als der geschätzte Rückgang des nominalen BIP um 3,9 Prozent im Jahr 2020. Ein Teil der Einnahmen 2020 war von der Krise nicht betroffen: derjenige aus den Abrechnungen von Ende 2019 sowie der ersten beiden Monate 2020, in denen zudem hohe Umsätze erzielt wurden.
- **Direkte Bundessteuer** (24,1 Mrd., +3,8 %). Rund 3/4 der Einnahmen aus der direkten Bundessteuer stammen aus dem Jahr 2019, weshalb diese Einnahmen weiter zugenommen haben. Die Einnahmen aus dieser Steuer auf dem Einkommen der Haushalte wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent. Ein Teil dieses Zuwachses ist durch hohe Vorauszahlungen bedingt. Die Einnahmen aus der Gewinnsteuer sind um 2,5 Prozent gestiegen.
- **Verrechnungssteuer** (5,2 Mrd., -37,5 %). Die Einnahmen aus der Verrechnungssteuer beliefen sich auf 5,2 Milliarden; gegenüber 2019 sanken sie um 3,1 Milliarden. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf einen starken Rückgang der Eingänge, insbesondere aus Dividenden und Aktienrückkäufen.
- **Stempelabgaben** (2,4 Mrd., +12,5 %). Die Einnahmen aus den Stempelabgaben übertreffen den Vorjahreswert deutlich. Der starke Zuwachs ist auf die Umsatzabgabe zurückzuführen. Im Jahr 2020 führte die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu einem starken Anstieg der Handelsaktivitäten an der Schweizer Börse.
- **Mineralölsteuer** (4,2 Mrd., -6,0 %). Der Einnahmerückgang gegenüber dem Vorjahr hat zwei Gründe. Zum einen wurde die für Mitte 2020 vorgesehene Erhöhung der Steu-

ersätze auf Anfang 2021 verschoben. Zum anderen führten die Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu tieferen Einnahmen. Insbesondere in den Monaten März bis Mai brach das Verkehrsvolumen stark ein.

- **Tabaksteuer** (2,1 Mrd., +3,1 %). Die Einnahmen der Tabaksteuer liegen über dem Vorjahr (+63 Mio.). Die Gründe für die Mehreinnahmen sind der Rückgang des Einkaufstourismus sowie der weitgehende Wegfall der Duty-free-Einkäufe aufgrund des stark eingeschränkten Flugverkehrs.
- **Nichtfiskalische Einnahmen** (4,8 Mrd., +4,1 %). Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr ist auf die letztjährige Erhöhung der Gewinnausschüttung der SNB zurückzuführen. Der Bundesanteil an der SNB-Gewinnausschüttung stieg deshalb von 667 Millionen (2019) auf 1,3 Milliarden an (2020). Gleichzeitig blieben die Einnahmen aus den Entgelten und den Finanzeinnahmen unter dem Vorjahr (-350 Mio. bzw. -111 Mio.). Bei den Entgelten wurde die Verbuchungspraxis geändert. Einnahmenanteile, die zur Vollzugsentschädigung dienen, werden neu unter den entsprechenden Fiskalerträgen ausgewiesen. Die geringeren Finanzeinnahmen ergeben sich aus den tieferen Dividendenausschüttungen der Bundesunternehmen im Jahr 2020 (insb. Post AG und Ruag).

## Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (in Mio. CHF ggü. Rechnung 2019 und VA2020)

Tabelle: Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten Rechnung 2020

in Mio. CHF	R	VA	R	Diff. zu R		Diff. zu VA	
	2019	2020	2020	Mio.	%	Mio.	%
<b>Ausgaben nach Aufgabengebieten</b>	<b>71'414</b>	<b>75'323</b>	<b>87'817</b>	<b>16'403</b>	<b>23.0</b>	<b>12'494</b>	<b>16.6</b>
<b><i>ohne Corona-Ausgaben</i></b>	<b>71'414</b>	<b>75'323</b>	<b>72'819</b>	<b>1'405</b>	<b>2.0</b>	<b>-2'504</b>	<b>-3.3</b>
Beziehungen zum Ausland	3'480	3'650	3'836	356	10.2	186	5.1
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	3'480	3'650	3'494	13	0.4	-156	-4.3
Sicherheit	5'991	6'384	6'422	431	7.2	38	0.6
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	5'991	6'384	6'413	422	7.0	29	0.5
Bildung und Forschung	7'985	8'198	8'137	152	1.9	-61	-0.7
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	7'985	8'198	8'110	124	1.6	-88	-1.1
Soziale Wohlfahrt	22'386	24'114	36'302	13'916	62.2	12'188	50.5
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	22'386	24'114	23'320	935	4.2	-794	-3.3
Verkehr	9'933	10'372	10'112	179	1.8	-260	-2.5
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	9'933	10'372	9'741	-192	-1.9	-631	-6.1
Landwirtschaft und Ernährung	3'658	3'668	3'662	3	0.1	-6	-0.2
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	3'658	3'668	3'650	-8	-0.2	-18	-0.5
Finanzen und Steuern	10'141	11'075	10'475	334	3.3	-600	-5.4
Übrige Aufgabengebiete	7'840	7'863	8'871	1'032	13.2	1'009	12.8
<i>ohne Corona-Ausgaben</i>	7'840	7'863	7'617	-223	-2.8	-246	-3.1

Anmerkungen:

- Die um die Corona-Ausgaben bereinigten Zahlen sind kursiv dargestellt.

Die Ausgaben des Bundes wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 16,4 Milliarden auf 88 Milliarden (+23 %). Die Ausgabenentwicklung ist geprägt von den Massnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie; die entsprechenden Ausgaben von 15 Milliarden wurden grösstenteils als ausserordentlicher Zahlungsbedarf geführt. Ohne die Corona-Massnahmen nahmen die Ausgaben für die ordentliche Staatstätigkeit im Vergleich zu 2019 um 1,4 Milliarden zu (+2 %). Wichtigster Wachstumsfaktor war das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF), das per 1.1.2020 in Kraft gesetzt wurde.

- Beziehungen zum Ausland – internationale Zusammenarbeit** (3,8 Mrd., +10,2 %): Das starke Aufgabenwachstum ist im Wesentlichen auf Beiträge und Darlehen zur Bewältigung der Corona-Pandemie zurückzuführen (+343 Mio.). Im Gegenzug sind die Ausgaben für Bau- und Renovierungsdarlehen an internationale Organisationen sowie für Auslandsreisen und Veranstaltungen zurückgegangen.
- Sicherheit** (6,4 Mrd., +7,2 %). Die Ausgaben im Bereich Sicherheit stiegen infolge der Weiterentwicklung der Armee (WEA) sowie aufgrund einer Einmalzahlung von 106 Millionen im Zusammenhang mit der Erhöhung des Rentenalters der Berufsmilitärs und des Grenzwachtkorps.
- Bildung und Forschung** (8,1 Mrd., +1,9 %): Für die Bildung und Forschung gab der Bund rund 150 Millionen mehr aus als im Vorjahr. Wachstumsschwerpunkte waren etwa die Berufsbildung, die Beiträge an die Innosuisse und die Satellitennavigationsprogramme Galileo und EGNOS.
- Soziale Wohlfahrt** (36,3 Mrd., +62,2 %): Unter Ausklammerung der Kurzarbeitsentschädigung (+10,8 Mrd.) und des Corona-Erwerbsersatzes (+2,2 Mrd.) nahmen die Ausgaben um 4,2 Prozent zu. Am stärksten wuchsen die Ausgaben für die Altersvorsorge (um rund 900 Mio.), dies vor allem wegen der STAF, teils aber auch wegen der Demografie. Demgegenüber verzeichneten die Ausgaben für die Invalidenversicherung und den Asylbereich einen Rückgang.

- **Verkehr** (10,1 Mrd., +1,8 %): Die Verkehrsausgaben haben gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 179 Millionen zugenommen. Dieses Wachstum ist vor allem auf die höhere Einlage in den Bahninfrastrukturfonds sowie die Rekapitalisierung von Skyguide zurückzuführen. Die Ausgaben im Strassenverkehr sanken dagegen aufgrund der tieferen Mineralölsteuer und der daraus resultierenden tieferen Einlage in den NAF.
- **Landwirtschaft und Ernährung** (3,7 Mrd., +0,1 %): Die Ausgaben für die Landwirtschaft blieben insgesamt auf dem Vorjahresniveau.
- **Finanzen und Steuern** (10,5 Mrd., 3,3 %): Während die Zinsausgaben im Vergleich zum Vorjahr wiederum zurückgingen, nahmen die Anteile Dritter an den Bundeseinnahmen zu. Dies ist auf gegenläufige Entwicklungen zurückzuführen: Einerseits stiegen die Kantonsanteile an der direkten Bundessteuer mit Einführung der STAF um 1 Milliarde, andererseits sanken sie bei der Verrechnungssteuer aufgrund des Einnahmerückgangs um rund 650 Millionen.
- **Übrige Aufgabengebiete** (8,9 Mrd., +13,2 %): Das Ausgabenwachstum in den übrigen Aufgabengebieten – institutionelle und finanzielle Voraussetzungen, Kultur und Freizeit, Gesundheit, Umwelt und Raumordnung, Wirtschaft – geht in erster Linie auf Massnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie zurück (+1 Mrd.). Darunter fallen beispielsweise À-fonds-perdu-Beiträge und Darlehen an den Sport, die Kultur und die Medien, Ausgaben für medizinische Güter und Corona-Tests, Unterstützungsbeiträge an den Tourismus und die Exportförderung sowie die Verluste aus den Solidarbürgschaften. Im ordentlichen Bereich kam es hingegen zu Minderausgaben bei der Rückverteilung der CO<sub>2</sub>-Abgabe und den Wiedergutmachungszahlungen für die Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen.

Grafik: Abweichungen zum Vorjahr, in %

